

KI, Evolution und Sinnfragen

Sind Digitalisierung und binäre Rechensysteme das Resultat eines integrierten universalen Codes des Universums, quasi eine Eigenschaft der biologischen Evolution?

Ist die exponentielle Transformation irdischer Ressourcen in künstliche technische Intelligenz-Systeme und die Ausbreitung ins Universum eine Erkrankung oder eine Notwendigkeit?

Ist es richtig und erstrebenswert die Umwelt und die biologische Genialität natürlicher Systeme dafür zu reduzieren und zu zerstören? Auch im Hinblick auf die zu erwartende Zerstörung und Transformation von Exoplaneten durch von Menschen automatisierte und sich selbst replizierende KI-Systeme?

Kann die grüne Transformation den Planeten retten?

Eines vorweg, eine eindeutige Beantwortung dieser Fragen, in der Hinsicht einer theoretischen Entscheidung zu einer unbedingten Verhinderung der zwanghaften Transformation der Erde und weiterer Exoplaneten, verhindert sicherlich nicht die laufende unkontrollierbare Entwicklung der Menschheit und der von ihr initiierten KI- und Techniksyste.

Was ist damit gemeint:

Regulierung und Verhinderung in einem globalen Maßstab und in einer universalen Größenordnung ist in einer absoluten Form nicht durchführbar, angesichts der chaotischen Situation der Evolution der Menschheit und der enorm breitflächigen und ungestümen Entwicklung der Gehirnleistungen und der Handlungsergebnisse.

Stets ist in der Geschichte der Menschheit erkennbar, das Regulierung und Eingriffe, die auf weitgehend geprüften Inhalten und Zusammenhängen beruhen, allenfalls beeinflussende Impulse und Faktoren sind, in einem größeren Zusammenhang von komplexen Systemen und Prozessen, die niemals eine absolut wirkende Regelung und Steuerung einnehmen können.

Impulse und Faktoren, die gestalten und regulieren, bewirken anteilige strukturelle und funktionale Veränderungen, deren dann geänderter Verlauf zu weiteren unerwarteten Situationen der laufenden Prozesse führt. Es geht also um die Betrachtung von dynamischen Systemen und die Vorhersage, wie sie sich entwickeln, vergleichbar mit der Berechnung von Wettervorhersagen.

<https://weather.com/de-DE/wissen/wetterlexikon/news/2022-07-14-moderne-wettervorhersagen-sind-hochleistungswissenschaft>

Im Prinzip sollten die Lösungen, die z.B. in den Wettervorhersage, genutzt werden auf informationstechnologische und digitale Prozesse angewendet werden.

In diesem Kontext sind Determinismus, Chaostheorie und Kybernetik lediglich Teilaspekte und Hilfsmittel die evolutionäre Systematik, die wir nicht ausreichend durchschauen können, aufzuschlüsseln.

Determinismus, die Lehre und Auffassung von der kausalen und eindeutigen Vorbestimmtheit allen Geschehens bzw. Handelns, ist ein wichtiger Meilenstein der Menschheit das Geschehen auf Ursachen zurückzuführen und diese zu erkennen.

Die Chaostheorie hat uns gelehrt, dass die Vielzahl beteiligter Ursachen, die miteinander verwoben sind, extrem hoch sein können und auch geringe und ferne Ereignisse enorme Auswirkungen entfalten kann, siehe Schmetterlingseffekt in der Chaostheorie:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Schmetterlingseffekt>

Die Kybernetik hat uns das wissenschaftliche Gerüst und Verfahren geliefert Prozesse mit Hilfe der Faktoren und Parameter der Steuerung und Rückkopplung zu begreifen.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Kybernetik>
[https://de.wikipedia.org/wiki/Steuern_\(Systemtheorie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Steuern_(Systemtheorie))

Aber all dies reicht nicht aus um die Entwicklung des Menschen und der Technologie in einem größeren evolutionären Rahmen zu verstehen und richtig einschätzen zu können.

Eine Betrachtung hilft uns an dieser Stelle weiter und dies ist der Blick auf die auf Dauer unkontrollierbare und unsteuerbare Existenz von uns erzeugter künstlicher biologischer und technischer Organismen, die sich verselbstständigen können.

https://de.wikipedia.org/wiki/Synthetische_Biologie

Wenn wir mit Hilfe der Gentechnik und der KI, Organismen und Systeme schaffen, die sich selbst reproduzieren und exponentiell weiterentwickeln, dann entstehen, parallel zur Menschheit, Machtpotentiale und Königsgrößen, die, abseits des menschlichen Bewußtseins und Werterahmens, mit ihrer Umwelt in Interaktion treten.

Eine KI, die sich selbst weiterprogrammiert, ohne dass wir diese Weiterentwicklung nachvollziehen können, bedeutet zum Einen, dass die dafür benötigten Ressourcen und Anpassungen, über eigene Aktoren (CNC-Maschinen, Roboter) dann umgesetzt werden und zum Anderen, dass die verselbstständigte Reproduktion sich nicht mehr in dem Bewußtseins- Erkenntnis- und Werterahmen der Menschheit bewegen muss, der bis heute entstanden ist.

Die KI greift rechnerisch auf die gesamte Informationsmenge der Menschheit zu und gewichtet diese zu Antworten und Ergebnissen. D.h. die Weiterentwicklung von Deep Learning hat als Ursprung die Menschheit, aber die weitere Ausbildung der Ergebnisse und Antworten, über die durch die KI selbstständig programmierte Weiterentwicklung von sich selbst, kann zu Evolutionssprüngen führen, die keine Gemeinsamkeiten mehr mit dem erreichten globalen Bewußtseins- und Erkenntnisstand der Menschheit aufweisen müssen.

Möglicherweise greift die KI in der Zukunft die von mir gestellten Fragen auf und entwickelt dafür Antworten und Handlungen, die sich dann nicht mehr in der Options-Varianz bewegen, zu der wir fähig sind.

Wenn die KI mit Deep Learning auf den Wissenspool der Menschheit zugreift, dann ist der Informations- und Wissenspool das Ergebnis einer Evolution, einer Geschichte der Menschheit. Die Geschichte ist das Ergebnis einer wechsellvollen, ereignisreichen und

komplexen Entwicklung mit Rückschlägen und Fortschritten und unerwarteten Begebenheiten, die Menschen und ihre Umwelt betreffen.

Ein wichtiger Faktor dabei ist die menschliche Entwicklung vom Säugling zum Erwachsenen, sein Werdegang über Geburt und Tod.

Insofern greift die KI, auch eine die sich selbstständig weiterentwickelt, übergangsweise zunächst nicht auf einen eigenen geschichtsträchtigen und biologisch bestimmten Informations- und Wissenspool zu, sondern auf einen, der von der Menschheit generiert worden ist.

Somit ist die derzeitige Weiterentwicklung der KI, mit immer besserer Antwortgebung und Wissensgenerierung, lediglich Ausdruck einer gesteigerten Produktion der bestmöglichen Ergebnisse, die als gewichteter Durchschnitt aus dem globalen Informations- und Wissenspool der Menschheit generiert werden kann.

Somit sind alle Varianzen, Optionen, Lösungen, die Vielfalt und die Serendipität zwanghaft eingengt auf den menschlichen Rahmen der Existenz.

<https://de.wikipedia.org/wiki/Serendipität>

Besonders die Serendipität, die eine zufällige Beobachtung von etwas ursprünglich nicht Gesuchtem bezeichnet, das sich als neue und überraschende Entdeckung erweist, dürfte etwas sein, was besonders von einer KI, besser als es jeder Mensch, durchgeführt werden könnte.

Die Fragen sind nun, wird die KI eine eigene geschichtsträchtige Evolution erleben und führt diese zu einem Informations- und Wissenspool, der ausschließlich mit künstlichen Intelligenzsystemen zusammenhängt, um dann mit Deep-Learning Antworten und Lösungen zu generieren, die nicht im globalen Daten- und Informationsspeicher der Menschheit schlummernd verborgen sind?

Ich will der Frage nicht weiter nachgehen, denn die zukünftige Geschichte der KI ist Spekulation und Science-Fiction, es ging mir nur um den Hinweis auf die derzeitige Situation, die Abhängigkeiten und Konsequenzen.

Es ging mir um die Sensibilisierung der Aufmerksamkeit für die enorme Abhängigkeit der KI von uns und der fehlenden Bindung an eigene biologische und geschichtliche Gegebenheiten. Dies ist auch einer der Gründe warum die Frage nach echtem Selbstbewusstsein der KI eine Frage ist die mit den Phasen des Wachstums des Menschen vom Säugling, Kleinkind, Jugendlichen zum Erwachsenen und Greis zusammenhängt.

Damit entsteht die Frage nach dem tatsächlichen Potential der Auswertung aller erreichbaren Informationen der Menschheit, die Frage nach der größtmöglichen Varianz der Informationsverarbeitung durch künstliche Intelligenz mit Hilfe der Nachahmung neuronaler menschlicher Gehirnprozesse.

Grundlegend sollten wir uns fragen ob der -derzeitige Stand-, einer von uns unüberschaubaren Informationsmenge des globalen menschlichen Informations- und Wissenspools, ohne weitere Evolution und weitere geschichtliche Entwicklung der Menschheit selbst, bereits ausreicht um Antworten und Lösungen auf die großen Menschheitsfragen zu finden, die dann mit Hilfe der KI entdeckt werden?

Die Frage ist außerordentlich hypothetisch denn eine beschleunigte Auswertung des globalen Datenpools durch die KI, im Gegensatz zur Menschheit, ist nur ein Aspekt unter vielen in einer schwer zu einzuschätzenden Entwicklung.

Die Verselbstständigung der KI über Automation, Reproduktion, Replikation und das Anstoßen des Menschen von vom Menschen unabhängigen Prozessen ist ein Schritt dessen Folgen erst noch abgeschätzt werden müssen. Es spielt dabei auch zunächst keine Rolle wie schwach oder stark die KI ist, ob sie tatsächlich self awareness entwickelt, entscheidend ist im Moment der Grad selbstständiger Fähigkeiten eines genial konstruierten Automaten, der perfekt den Menschen simuliert. Auch Selbstbewußtsein und Gefühle können und dies ist absehbar über Algorithmen simuliert werden.

Wenn die KI selbstständige Forschung und Entwicklung mit Hilfe ihrer eigenen Roboterkörper beginnen kann, dann wird auch ein eigener Informations- und Wissenspool der KI entstehen, quasi der erste Schritt in eine eigene geschichtlichen Entwicklung, die zu einer Erweiterung des Wissens führt, die nicht auf der Leistung der Menschheit beruht.

Somit ist die korrekte Beschreibung der Vorgänge, die eines dualen Prozesses, in dem die KI einerseits immer schneller werdend aus dem derzeitigen Stand des Informations- und Wissenspool der Menschheit, Ergebnisse extrahiert und andererseits beginnt selbst neues eigenes Wissen über Forschung und Interaktion mit der Umwelt zu erzeugen.

Auf Umwegen entstehen so vielleicht Antworten auf die gestellten Fragen und es entstehen auch Hinweise auf alte und neue Tatsachen, wie der Einbettung des Werdegangs der KI in die Menschheitsgeschichte und ihre Existenz als Teil des Universums, die ebenso den Bedingungen des Universums ausgesetzt ist.

Beachtenswert dabei ist auf jeden Fall, dass die Definition von Leben derzeit nicht auf die künstliche Intelligenz angewendet werden kann:

Leben ist die Eigenschaft der Lebewesen im Stoff-und Energieaustausch mit der Umwelt zu stehen sowie der Fortpflanzung und dem Wachstum unterworfen zu sein - im Gegensatz zu unbelebter Materie. Die Bildung von Wissen und Erfahrung hängt wiederum von den Eigenschaften der Lebewesen ab.

Die Hoffnung, dass die KI die Probleme der Menschheit löst und unsere Planeten rettet, steht deswegen auf sehr dünnem Boden. Das Geheimnis der Menschwerdung und des Selbst-Bewußtseins der Menschen ist sehr eng an das Biologische und an das Wachstum angebunden und kann nicht soweit ergründet werden, so dass es durch uns in die KI eingepflanzt werden kann.

Es bleibt fraglich ob echtes Selbstbewußtsein jemals im binären Umfeld entstehen kann.

Wahrscheinlicher sind zukünftige Entwicklungen in der gentechnologisch veränderte Teile, z.B. der Gehirns substanz des Menschen, mit KI-Systemen verknüpft werden. In diesem Fall hätte jedoch nicht der Mensch als Schöpfer der KI zu Selbstbewußtsein verholfen, sondern hätte sich lediglich Vorhandenes nutzbar gemacht.

Anhand der Idee und des Konzepts der Von-Neumann-Sonde, die in den 60er Jahren entstanden sind, können diese diversen Entwicklungen weiter untersucht werden.

Zitat:

„Die Von-Neumann-Sonde ist ein hypothetisches Konzept für selbstreplizierende Raumschiffe, das auf der Idee der selbstreproduzierenden Automaten des Mathematikers John von Neumann beruht.

„Eine Von-Neumann-Sonde zeichnet sich dadurch aus, dass sie ohne Eingriff eines Menschen eine exakte Kopie ihrer selbst herstellen kann, welche ihrerseits wiederum in der Lage ist, sich exakt zu kopieren. Es handelt sich also um eine Art „Maschinen-Einzeller“. Nach diesem Szenario wird eine einzige Von-Neumann-Sonde zum nächsten Sonnensystem gestartet, wo sie mindestens zwei Kopien ihrer selbst erstellt, die weiter in das All vordringen.“

Quelle/Urheber:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Von-Neumann-Sonde>

https://de.wikipedia.org/wiki/John_von_Neumann

Dieses Konzept kann wunderbar mit der Entwicklung der KI verknüpft werden. Zum einen ist und wird die KI unweegdenkbarer Teil der Digitalisierung und Robotik sein und charakteristisch für die Entwicklung der KI ist der intensive Verbrauch von Ressourcen und die damit verbundene Transformation der natürlichen Umgebung, die Technologie und Digitalisierung im Allgemeinen bewirken.

Ein weiteres Highlight der Betrachtung ergibt sich aus dem Hinweis im Eintrag bei Wikipedia, das Carl Sagan und William Newman dagegen hielten, dass intelligente Zivilisationen vom Bau der Von-Neumann-Sonden Abstand nehmen müssten, um zu verhindern, dass diese Sonden unkontrolliert alle verfügbaren Ressourcen verbrauchten.

Nicht nur dass John von Neumann als einer der Väter der Informatik gilt, er hat mit diesem hypothetischen Konzept, der Entwicklung der künstlichen Intelligenz vorgegriffen, in dem er die Idee der Selbstreplikation, ohne den Eingriff des Menschen, eingefügt hat.

Die Von-Neumann-Sonde ist damit das beste Beispiel um auf den Verbrauch und die Transformation der Umgebung durch die Digitalisierung und Robotik hinzuweisen.

Grundlegend wissen wir, dass der Landfraß und die Reduzierung oder Zerstörung natürlicher Ökosysteme und Flächen durch Technologien global voran schreitet und von der menschlich-technologischen Infrastruktur zunehmend überwuchert wird.

Für die Ermittlung des Energie- und Landflächen-Verbrauchs, als zwei voneinander abhängigen Größen, sieht es weitaus schwieriger aus. Es existieren sehr viele Berechnungen und Statistiken wie hier z.B.

<https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/chronik/welt/2174431-Der-Preis-der-Digitalisierung.html#:~:text=8%20bis%2010%20Prozent%20des,Herstellung%20verschlingt%20jedoch%20viel%20Energie.>

Es existieren jedoch keine hochintegrierten europaweiten oder globalen Verbrauchsberechnungen für die Entwicklung der Digitalisierung und der KI, die Zahlen und Wachstumsgrößen zeigen, die sowohl Energieverbrauch und Landverbrauch vergleichend in ihrer gegenseitigen Beeinflussung darstellen.

Die technologische Entwicklung der Menschheit basiert auf dem Verbrauch und der Transformation irdischer Ressourcen. Ein Andauern dieser Situation, ohne den gesamten Planeten zu zerstören, erscheint sehr unwahrscheinlich. Charakteristisch für die Entwicklung ist die Vorstellung, dass die Technologie zu einer utopischen Technosphäre auf

dem Planeten führen wird und alles verdrängt was noch natürlich war. Es zeichnet sich also ein Umkehrpunkt ab, über den wir nicht wissen wie er ausgehen wird.

So sind die Ideen und Visionen einer Umgebung opportun, in der auch die Natur nicht mehr benötigt wird, weil dann z.B. ausschließlich mit Hilfe der Gentechnik unsere Nahrung erzeugt wird.

Können wir uns ernähren, trotzdem keine ausreichenden landwirtschaftlichen Flächen mehr existieren wäre da die überspitzte aber berechtigte Frage?

Das Experiment Menschheit geht einher mit der oberflächlichen Vorstellung einer utopischen Welt in der Wachstum und steigender Verbrauch technologisch gelöst sind, ohne alles transformieren und zerstören zu müssen.

Daneben existieren weitere Betrachtungen und Lösungsvorschläge, die eine unklare Situation schaffen.

So wissen wir seit langem sehr genau es gibt die Begrenzungen, die nicht einfach ignoriert werden können, da die Erde eine Fläche besitzt die nicht endlos mit mehr Menschen angefüllt werden kann. Auch wissen wir es kann nicht sichergestellt werden, das unsere technischen Lösungen Wirklichkeit werden, bevor die Erde einen kritischen Umkehrpunkt erreicht.

Der weitere Favorit für eine Lösung sind die Monde und Exoplaneten, zu der der Mensch dann aufbricht, damit die Erde und die Menschheit überlebt.

Dann hätten wir aber damit eine Lösung die weiter das exponentielle Wachstum der Menschheit zulässt und den Druck auf der Erde in den Weltraum entläßt.

Also wenn wir es präzise betrachten müssten wir schon jetzt große Teile unserer Bevölkerung umsiedeln um den Planeten zu entlasten und um Zeit zu gewinnen Lösungen zu implementieren, die unsere Ressourcen erhalten.

Ich denke aber wir machen es uns zu leicht und erzeugen gewaltige Denkfehler in menschlichen Mustern, denn wenn die Menschen sich im Universum weiter ausbreiten, dann ist jeder besiedelte Mond oder Planet der Ort der weiterhin wirksamen Vermehrung der Menschheit.

Also warum sollte die Umsiedlung von Menschen von der Erde weg auf andere Planeten das Problem der Endlichkeit und Begrenzung der Erde lösen oder die Vermehrung auf den Planeten selbst verringern?

Wir leben in dem Glauben und der Hoffnung an eine die Natur schonende Technologie, die im Einklang mit den restlichen natürlichen Ressourcen steht.

Das heißt die Darstellung der Lösungen, zu denen der Aufbruch der Menschheit zu den Sternen steht wird damit kombiniert und es entstehen wohl doch nur Illusionen.

Schauen wir aktuell genauer hin: Die aktuelle Vorstellung der grünen Transformation, eingeschlossen der Faktor der Digitalisierung, sind nicht ausreichend analysiert. Was bedeutet grüne Transformation, angesichts einer Infrastruktur die nicht grün ist im Sinne der grünen Natur mit ihrer Photosynthese.

Die komplette Technologieentwicklung, egal ob Elektromobilität, Wasserstofftechnologien, Windkraftträder, Solaranlagen, Rechenzentren und digitale Produkte und digitale Systeme basieren nicht auf Pflanzen (lat. Plantae), die Photosynthese betreiben können. Sie basieren auf Metallen, Kunststoffen und einer unübersehbaren Vielzahl von Rohstoffen, wie z.B. den seltenen Erden. Es geht um hochkomplexe und künstliche Komponenten und weitflächige technische Infrastrukturen.

Wir können nicht mit Sicherheit sagen, dass die grüne Transformation, angesichts einer bereits stark ausgebreiteten Techno-Sphäre, in der Lage ist die noch existierenden grünen natürlichen Flächen ausreichend erhalten zu können.

Das Thema ist extrem komplex, siehe hier z.B.

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2012-05/gruenes-wachstum-armutsbekaempfung/seite-2>

Zitat:

"Zudem ist die Green Economy wissens- und technologieintensiv; und die höchsten Ausgaben für Forschung und Entwicklung werden in den OECD-Ländern gemacht. "

Mit fällt hier gerade eine alte Science-Fiction Utopie ein, eine Species, die aus Pflanzen besteht und die photosynthese-fähig sind, hier werden dann keine Digitalisierung, bzw. keine technischen digitalen Infrastrukturen benötigt, die aus Metallen oder Kunststoffen bestehen.

Auch besteht kein Problem der exponentiellen Vermehrung ihrer Rasse, da die Vermehrung an die Grenzen des Planeten angepasst ist. Und es gibt keine Verunreinigungen, keinen Abfall..

Aber auch hier gibt es ein großes Aber, einen Zusammenhang der oft nicht beachtet wird.

Eine Pflanzenspezies die sich ihrer Existenz bewußt ist und lernt, verbunden mit der Speicherung und Verarbeitung von Daten, beinhaltet einen grenzenlosen Wachstumsfaktor.

Und jetzt wird es interessant, wenn wir eine wachsende Datenverarbeitung konstatieren, auch für diese Spezies, dann haben wir es erneut mit dem Problem zu tun, dass der Planet dieser Rasse auf Dauer nicht ausreicht um das erzeugte Wissen in Medien abzuspeichern und verarbeiten zu können.

Gut bemühen wir unsere Fantasie mit einer Variante, diese Pflanzen-Rasse speichert ihr Wissen in den Pflanzen selbst und die Pflanzen sind auch in der Lage in der Planetenmaterie selbst Informationen abzuspeichern und dennoch unterliegt die Systematik einer Grenze die der Entropie entspringt.

Entropie und Information gehören zusammen und die Informationsdichte und Menge wird durch das Speichermedium bestimmt, also begrenzt.

Somit ist eine Rasse und ihre tätigen Gehirne, die Informationen und Wissen vermehren, stets ein exponentiell wachsendes System, welches seine Grenzen überwinden muss um überhaupt wachsen zu können. Es scheint so als wenn die Wissens- und Erkenntnisprozesse selbst der inflationäre Hauptgrund sind für den Verbrauch und die Zerstörung der Planeten.

Spekulieren wir weiter, vielleicht kommt eine KI in der Zukunft, die sich mit diesen Problemen beschäftigt, zu dem Schluss, dass die grüne Transformation eine ist, die das Wachstum und

die Vermehrung von Wissen und damit die Vermehrung von Speicher- und Verarbeitungssystemen einstellen und dadurch begrenzen muss.

Dies ist ein Schluss, der uns nicht gefällt und ein Paradoxon erzeugt und unsere biologische Veranlagung und die Frage nach einem universalen Code zu einem nahezu unlöslichen Problem macht. Die paradoxe Situation ist, dass die Beschäftigung sehr vieler Menschen auf diesem Planeten, mit diesen Inhalten und Fragen, bereits selbst das inflationäre und zerstörerische Wachstum beinhalten, was wir verhindern wollen.

Die zerstörende Transformation ist tief in den biologischen Bedingungen verankert. Dies zeigt sich bereits in der Verdauung des Menschen, die darauf beruht existierende Lebewesen zu zerstören und zu töten. Rein philosophisch betrachtet ist auch die pflanzliche Ernährung im höchsten Maße zerstörerisch und transformatorisch wirksam.

Und dies gilt auch für das Selbstbewusstsein als ein Prozess mit höchster Dynamik.

Somit kann man die Situation der Existenz darauf zurückführen, dass das Vermögen zum Selbstbewusstsein, die Wissensvermehrung, die Veranlagung zur Verdauung und die Vermehrung des Menschen über jedes Maß eines natürlichen Gleichgewichtes hinausreicht.

Weiterhin kann man feststellen, dass die Technologien, die künstliche Intelligenz und die Robotik, angelehnt an die Betrachtungen der von Neumann-Sonde, in Richtung einer Fortführung der Expansion und Transformation geht, die nicht weniger inflationär und zerstörerisch wirkt.

Dies ist die in philosophischer Weise bedachte Wirklichkeit unserer Existenz.

In vielen Denkrichtungen und Utopien denkt man bereits an eine binäre digitale Transformation des gesamten Universums in der über viele Evolutionsstufen hinweg der in ein hybrides Mischwesen umgewandelte Mensch samt die von ihm initialisierten Maschinen das Universum Schritt für Schritt verändern.

Eine der von mir gestellten Fragen lautete:

Sind Digitalisierung und binäre Rechensysteme das Resultat eines integrierten universalen Codes des Universums, quasi eine Eigenschaft der biologischen Evolution?

Meine Antwort:

Die Frage kann so nicht direkt beantwortet werden weil die Beantwortung in einer fernen Zukunft liegt. Zu viele Parameter sind derzeit nicht prognostizierbar.

Man kann lediglich feststellen, dass die Digitalisierung und binäre Rechensysteme, wie auch die künstliche Intelligenz oder auch die Elektronik und Robotik, vom Menschen initialisiert, potentiell im Universum aufgetreten sind. Naheliegend ist also die Betrachtung der Entwicklung aus der Veranlagung des Universums und der Menschheit heraus.

Einen universalen Code als Ursache für die Veranlagung anzunehmen setzt voraus, dass eine Super-Intelligenz hier gestalterisch tätig war in einer Größenordnung, die wir uns nicht vorstellen können. Letztlich führt dies zu der Betrachtung einer universalen Maschine, die, ähnlich wie die von Neumann-Sonde, von einer höheren Intelligenz initialisiert und losgelassen wurde. Quasi wäre dann die Entstehung des Universums, die von der Superintelligenz in Gang gebrachte universale Maschine die Menschen hervorbringen kann. Die Option der Entstehung des Menschen und der künstlichen Maschinen wäre dann das

Resultat von Algorithmen und Mustern, die sich im freigelassenen und dadurch verselbstständigten Prozess des Universums weiter entwickelt haben.

Diese Betrachtung führt dann zu einer weiteren Konsequenz, denn wenn das Universum es zulässt, dass der Prozess der Transformation des Universums durch den Menschen sich ausbreitet, dann müssen wir mit den damit verbundenen brutalen Abhängigkeiten leben.

Eine dieser fürchterlichen Abhängigkeiten wäre dann die Unabänderlichkeit der Zerstörung der Natur, der Tiere und Pflanzen, die Systeme mit weitaus höheren Gleichgewichten präsentiert.

Der Begriff der grünen Transformation ist deswegen auch unlogisch, denn Transformation beinhaltet bereits Umwandlung und Künstlichkeit. Der ideale Zustand einer Existenz, die nicht inflationär ist und sich in einem höchsten nahezu absoluten Zustand bewegt, würde bedeuten, dass erst gar nicht Transformationen ausgeführt werden müssen.

Die weiteren gestellten Fragen waren:

a)

Ist die exponentielle Transformation irdischer Ressourcen in künstliche technische Intelligenz-Systeme und die Ausbreitung ins Universum eine Erkrankung oder eine Notwendigkeit?

b)

Ist es richtig und erstrebenswert die Umwelt und die biologische Genialität natürlicher Systeme dafür zu reduzieren und zu zerstören? Auch im Hinblick auf die zu erwartende Zerstörung und Transformation von Exoplaneten durch von Menschen automatisierte und sich selbst replizierende KI-Systeme?

c)

Kann die grüne Transformation den Planeten retten?

Die Frage a) kann so oder so beantwortet in spekulativer Hinsicht, aber nur der weitere Verlauf in einer Evolution wird hier Klarheit schaffen können. Wir wissen einfach noch zu wenig um dies einschätzen zu können. Die Menschheit muss sich jedoch der Brutalität der Situation stellen, wie ich es versucht habe darzustellen, um diese Fragen zu beantworten.

Denn sollte sich bewahrheiten, dass wir ein ungünstiger Virus sind, der sich nicht im Universum ausbreiten sollte, dann würde sich die Frage stellen wie wir überhaupt als Spezies leben und überleben dürfen.

b) Selbst wenn wir einen universalen Code annehmen und uns als gottgleich betrachten, bzw. einen unbedingten Sinn dafür gefunden haben, dass wir weiter alles zerstören und transformieren sollten, widerspricht es unserem Gefühl und unserem Gewissen dies auch zu tun. Dies ist ein schier unlösbares Dilemma und schafft ein Drama, angelehnt an die Feststellung eines Paradoxons unserer Existenz, verzweifelt zu versuchen die natürliche Umwelt zu erhalten und gleichzeitig über unsere Veranlagungen dies nicht wirklich umsetzen zu können.

c)

Die grüne Transformation kann unseren Planeten nicht retten, denn es geht um die Erhaltung bereits existierender Natur, die einfach nicht vom Menschen angetastet werden

darf um Grün zu bleiben. Dazu müssten dann auch diese Flächen nicht Restflächen auf diesem Planeten sein, sondern diesen nahezu weiter ausfüllen. Was wollen wir denn in der Natur transformieren? Hier gibt es nichts zu transformieren, sie ist weitaus perfekter, als alles was der Mensch je hervorbringen könnte.

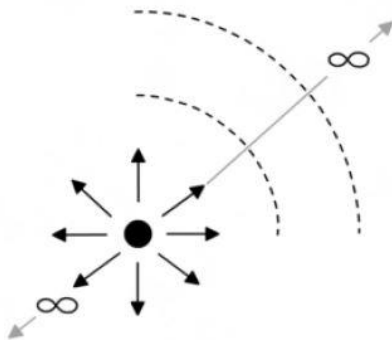
Schlussbemerkung:

Wir müssen offen reden und uns den sehr unangenehmen Fragen unserer Existenz stellen und diese stets bedenken. In der jetzigen Form taugen sonst alle unsere Bemühung allenfalls als Selbsttäuschung.

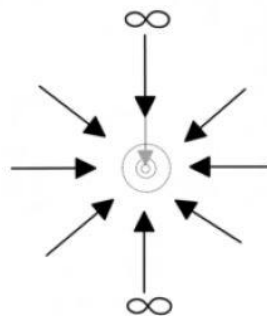
Dieser Beitrag behandelt die ganz großen Fragen der Menschheit, die weit über unser Vermögen hinausreichen.

24.3.2023

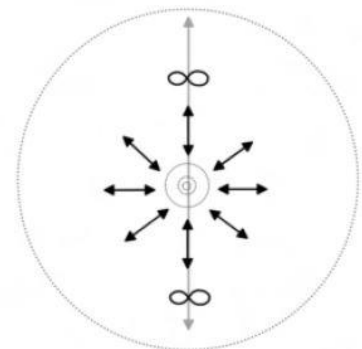
© Grafik von Rolf D. Lenkewitz über die Grenzen des Denkens und der Wahrnehmung



Der Mensch eilt in seinen Gedanken nach Aussen, schaut nach Oben in den Sternenhimmel in klarer Nacht, er denkt sich an die Grenzen des Universums und fragt was ist dahinter, was ist in noch weiterer Entfernung. Mit dem Symbol für Unendlichkeit löst er eine Endlichkeit auf und hält sich offen für ein Universum ohne Ende!



Der Mensch eilt in seinen Gedanken nach Innen, schaut mit Elektronenmikroskopen in die kleinsten Objekte, er eilt in seinen Gedanken in die Tiefen der Atome und Quanten und fragt sich was ist wenn ich immer weiter in den Mikrokosmos schauen kann, gibt es eine Grenze, hat das Ganze ein Ende? Mit dem Symbol für Unendlichkeit löst er eine Endlichkeit im Kleinen auf!



Die Gedankensphäre des Menschen reicht nach Innen und Aussen mit einer angenommenen Unendlichkeit! Sein denken in beide Richtungen stößt an eine Barriere der Wahrnehmung, den Ereignishorizont!

Impressum:
Rolf D. Lenkewitz
Bergstr. 6
87769 Oberrieden
www.rdlenkewitz.de